

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG  
WIEN, 12. MÄRZ 1783

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 731]

Vienne ce 12 de Mars

Mon très cher Père!

1783

Ich hoffe sie werden sich keine Sorgen gemacht haben, sondern die ursache meines  
5 Stillschweigens sich eingebildet haben, welche war, daß ich, da ich nicht gewis wissen  
konnte, wie lange sie sich in München aufhalten werden, folglich nicht wusste wohin  
ich schreiben sollte, es also auf itzo gesparrt habe, da ich nun sicher vermuthen kann,  
daß sie mein brief in Salzburg treffen wird. – Gestern hat meine schwägerin Lange ihre  
*academie* im theater gehalten, worinn ich auch ein *Concert* gespielt habe. – das theater  
10 war sehr voll; und ich wurde auf eine so schöne art von dem hiesigen *Publicum* wieder  
empfangen, daß ich ein wahres vergnügen darüber haben muß. – ich war schon weg. –  
man hörte aber nicht auf zu klatschen – und ich musste das *Rondeau repetiren*; – es war  
ein ordentlicher Plazregen. – das ist eine gute ankündigung für meine *academie* welche  
ich sonntags den 23:<sup>t</sup> März geben werde. – Ich gab auch meine *Sinfonie* vom *Concert*  
15 *Spirituel* dazu. – Meine schwägerin sang die *Aria Non sò d'onde viene* – Gluck hatte die  
*loge* neben der *Langischen*, worinn auch meine frau war. – er konnte die *sinfonie* und  
die *aria* nicht genug loben, und lud uns auf künftigen Sonntag alle vier zum speisen  
ein. – daß die teutsche *opera* noch bleiben soll, kann seÿn, allein man weis nichts da-  
von: –  
20 das ist sicher, daß fischer in 8 tågen nach Paris geht. wegen den *oboe Concert* vom *Ram*  
bitte ich sie recht sehr, und recht bald; – mit dieser gelegenheit könnten sie mir wohl  
noch was mitschicken. – zum beÿspiell; meine Messen in *Partitur* – meine 2 *Vespern*  
in *Partitur* – daß ist alles nur, um es dem *B: van suiten* hören zu lassen. – er singt den  
*Discant*, ich den alt | und spiele zugleich :| Starzer den *tenor* – der Junge teÿber aus  
25 *italien* den *Bass*. – und unterdessen das *tres sunt* vom Haydn – bis sie mir was an-  
ders von ihm schicken können; – das *Lauda Sion* möchte gar zu gerne hören lassen.  
– das *tres sunt* muß von meiner hand in *Partitur* geschrieben da seÿn. – die *fuge in te*  
*Domine speravi*, hat allen beÿfall erhalten, wie auch das *Ave maria*, und *tenebræ* etc: –  
ich bitte sie erfreuen sie unsere Sonntågliche *Musicalische* übung bald mit etwas. – wir  
30 haben am fasching Montag unsere *Compagnie masquerade* auf der *Redoute* aufgeführt.  
– sie bestund in einer *Pantomime*, welche eben die halbe stunde, da ausgesetzt wird,  
ausfüllte. – Meine schwägerin war die *Colombine*, ich der *Harlequin*, Mein schwager  
der *Piero*, ein alter tanzmeister | Merk | der *Pantalon*. ein Maler (*grassi*) der *Dottore*. –  
die Erfindung der *Pantomime*, und die Musick dazu war beÿdes von mir. – der tanz-  
35 meister Merk hatte die güte uns abzurichten; und ich sag es ihnen wir spielten recht  
artig. – hier leg ich ihnen die ankündigung davon beÿ, welche eine *masque* als kleper-  
Post gekleidet den *masquen* austheilte. – die Verse, wenn sie schon knittelverse sind,  
könnten besser seÿn; das ist kein *Product* von mir. – der schauspieller Müller hat sie ge-

---

schmiert. – Nun muß ich schlüssen, weil ich in eine *academie* zum graf *Esterhazy* muß.  
40 – leben sie indessen wohl – ich bitte vergessen sie die *Musique* nicht. – Meine frau und  
ich küssen ihnen 1000mal die hände und umarmen unsre liebe schwester von herzen,  
und bin Ewig

45 dero gehorsamster Sohn  
W: A: *et* C: Mozart manu propria

[Adresse, Seite 4:]

À  
*Monsieur*  
*Monsieur Leopold de Mozart*  
50 *maitre de la Chapelle de S: A: R:*  
*L'archeveque de et à*  
*Salzbourg.*